



©Vatican News

Dissertationsprojekt:

Versöhnungs-Wissen

Religiöse Praktiken als lokale Formen von Transitional Justice in Mosambik (1992-2016)

Magdalena Freischlad

Erstbetreuerin: Prof. Dr. Anne Kwaschik (Universität Konstanz)

Zweitbetreuer: Prof. Dr. Thomas Kirsch (Universität Konstanz)

Laufzeit: Seit 2018

Förderung: Gerda-Henkel-Stiftung (seit 2020)

DAAD (2019-2020)

Projektbeschreibung:

Das Dissertationsprojekt untersucht am Beispiel von Mosambik den Beitrag von Religion für Frieden und Versöhnung in Post-Konflikt Gesellschaften. In den Kategorien der *Transitional Justice*-Forschung (TJ) und unter Anwendung eines wissenschaftsgeschichtlichen Ansatzes fragt das Dissertationsprojekt nach dem Beitrag pluraler religiöser Praktiken für Versöhnung und nimmt hierfür drei Religionen, Afrikanische Traditionelle Religionen, Christentum und Islam, in den Blick. Die Arbeit nimmt unter Bezug auf den *local turn* in der TJ-Forschung die Perspektive der lokalen Akteure ein und wendet sich mit dem gewählten Beispiel der kaum erforschten Situation pluraler religiöser Praktiken für gesellschaftliche Versöhnungsprozesse in stark segregierten und religiösen Gesellschaften zu. Im Zuge der Dissertation werden am Beispiel religiöser Versöhnungsrituale die Vielfalt lokaler Praktiken und die komplexen lokalen Machtbeziehungen analysiert.

Die leitenden Forschungsfragen sind die diachrone und synchrone Bedeutung religiöser Akteure im Zusammenhang mit Versöhnung, die damit einhergehenden Praktiken und deren wechselseitige Beziehung. Methodisch greift die Dissertation dabei vor allem auf qualitative Interviews zurück und untersucht die beschriebenen Rituale unter Verwendung praxeologischer und diskursanalytischer Ansätze. Ziel der Analyse ist die Rekonstruktion dieses Versöhnungs-Wissens als Wissen über die Wiederherstellung eines gesellschaftlichen Zusammenhalts.

Kurzbiographie der Bearbeiterin

Magdalena Freischlad, M.A. studierte Geschichte und Politik in Berlin und Paris. In ihrem Studium arbeitete sie vor allem zu Dekolonisierungsprozessen in Afrika, insbesondere zum algerischen Unabhängigkeitskrieg. Nach ihrem Studienabschluss (Studienabschluss 2015) arbeitete sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Deutschen Bundestag (2014-2015), als Geschäftsführerin einer NGO (2015) und als Projektleiterin und Koordinatorin bei der Konrad-Adenauer-Stiftung (2016-2017), schwerpunktmäßig zu den Themen Religion, Religionsfreiheit und Entwicklungszusammenarbeit. 2018 begann sie ihrem Dissertationsprojekt: Versöhnungs-Wissen. Religiöse Praktiken als lokale Form von Transitional Justice in Mosambik (1992-2013).

In diesem Rahmen absolvierte sie 2018 einen sechsmonatigen Forschungsaufenthalt in Portugal (Universidade de Lisboa) und führt seit 2019 einen vom DAAD geförderten Feldaufenthalt in Mosambik durch. Seit 2020 erhält sie zur Durchführung ihrer Promotion ein Stipendium der Gerda Henkel Stiftung.

Kontakt: magdalena.freischlad@uni-konstanz.de